Weihnachten 2019

DU UND WIR

Katholische Kirchengemeinde **Zur Heiligen Familie Marbach**

wandel - bar

plan - bar

wunder - bar

dank - bar

Wandel – bar
„Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.“ Mt 24,35
Wandel ist angesagt, verbunden mit der Verheißung neuen Lebens.

Plan – bar
„Bereitet dem Herrn den Weg! Er wird euch mit heiligem Geist taufen.“ Mt 3,3.11
Sein Kommen können wir planen und mit vorbereiten.

Wunder – bar
„Blinde sehen wieder und Lahme gehen, Tote stehen auf und den Armen wird das Evangelium verkündet.“ Mt 11,5
Wo Jesus und sein Geist wirken, geschehen Wunder, auch durch uns.

Dank – bar
„Einen Sohn wird sie gebären, man wird ihm den Namen Immanuel geben, das heißt: Gott mit uns.“ Mt 1,23
Dankbarkeit für das neue Leben, das Gottes treue Wegbegleitung verkörpert.

Hallo und Grüß Gott!

Freuen Sie sich auf Weihnachten? Und wenn ja, was daran gefällt Ihnen oder bewegt Sie? In diesem Heft sind Äußerungen von Kindern und Jugendlichen zu finden, die in unserer Gemeinde Ministrant*innen sind. Lassen Sie sich davon anregen!

Zu Weihnachten fällt mir als erstes ein, dass das Jahr schon fast wieder vorbei ist. Das klingt jetzt nicht gerade nach frommen Gedanken! Persönlich finde ich es auch schade, dass Weihnachten am Ende des Jahres gefeiert wird. Der bevorstehende Jahreswechsel macht vielen Menschen, auch mir, Druck, noch einiges zu erledigen und abzuarbeiten. Der Blick geht zurück auf das zu Ende gehende Jahr.

Dabei feiern wir an Weihnachten die Geburt eines Menschen, den Neuanfang. Sie ist wie jede Geburt ein Wunder. Es geht um Wachsen und Werden, um Lernen und Reifen, um Entwicklung und Selbständigkeit. Für uns Christ*innen geht es ums Ganze unseres Lebens: das neugeborene Kind ist Kind Gottes, wird zum „Sohn Gottes“, d.h. zur Zukunft Gottes, zu dem Menschen, auf den Gott seine ganze Zukunft aufbauen will. Gottes Zukunft ist auch unsere Zukunft, auch wir sind Kinder Gottes: aus Liebe ins Leben gekommen.

So feiern wir an Weihnachten, dass unser Leben immer wieder neu werden darf, dass auch wir immer wieder von Neuem geboren werden, d.h. ins Leben kommen, zur Welt kommen.

Zu den Evangelien der vier Adventssonntage gibt es vier Worte:
Wandel -bar, Plan – bar, Wunder – bar, Dank – bar.

Wir können sie groß oder klein schreiben, auf beide Arten können sie helfen, die Botschaft des Advent zu erschließen und dem Geheimnis von Weihnachten näher zu kommen.

Auf diesen Weg, auf die Weihe-Nacht zu, geben wir Ihnen Gedanken zum Weiterdenken mit und Impulse, an Veranstaltungen ganz unterschiedlicher Art teilzunehmen. Natürlich freuen wir uns über Anregungen, wenn es sein muss auch über Aufregungen.

Im Namen unseres Seelsorge- und Pfarrhausteams wünsche ich Ihnen eine von Gott gesegnete Zeit und eigene Erfahrungen der Mensch-werdung!

Herzlich

Stefan Spitznagel
Pfarrer

Liturgie – ein Schwerpunktthema in unserer Gemeinde

Die Liturgie des Sonntags gliedert sich in vier Teile: Die Eröffnung, der Wortgottesdienst, die Mahlfeier und der Abschluss. Der 1. Teil erschien im letzten DU und WIR und steht inzwischen auf unserer Homepage unter der Rubrik: „Wer wir sind > DU und WIR".

ZWEITER TEIL – DER WORTGOTTESDIENST

In Folge des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-65) und damit auch im Blick auf die Protestantischen Kirchen hat das Wort Gottes innerhalb der Liturgie eine starke Aufwertung erfahren. Die gewachsene Wertschätzung zeigt sich in den Antworten auf die vorgetragenen Texte und im rituellen Umgang mit den Büchern, aus denen die Bibeltexte vorgelesen werden.

So beginnt Wortgottesdienst zunächst damit, dass sich alle setzen. Im Sitzen können wir „ganz Ohr werden". Für jeden Sonntag sind mehrere Schrifttexte vorgesehen. Das Evangelium prägt den gesamten Teil.

In drei Jahreskreise eingeteilt hören wir an den „Sonntagen im Jahreskreis" abwechselnd die Evangelien nach Matthäus (A), Markus (B) und Lukas (C). Jetzt, an diesem ersten Advent beginnt wieder die Reihe nach Matthäus. Das Johannesevangelium kommt meistens an Festtagen zum Zuge. Vor dem Evangelium gibt es zwei Lesungen, die mehr oder weniger auf das Evangelium abgestimmt sind.

Auch im Wortgottesdienst geht der Dialog weiter: Die Lesung endet mit der Zusage: „Wort des lebendigen Gottes!" Die Gemeinde antwortet: „Dank sei Gott!" Durch das Menschenwort der biblischen Autoren soll Gottes Wort hörbar werden. Deshalb können die Vortragenden sagen: „Wort des LEBENDIGEN Gottes!" Aus der Geschichte Gottes mit den Menschen, die erzählt wird, können und sollen Geschichten von Menschen mit Gott werden. Für diese Zusage bedankt sich die Gemeinde nicht bei der Lektorin oder dem Lektor, sondern bei Gott selber: „Dank sei Gott!"

Die Gemeinde antwortet auf die Lesungen mit einem Lied oder einem Psalm oder lässt einfach in der Stille das Wort Gottes tiefer ins Herz sinken.
In Vorfreude über das erwartete Evangelium, d.h. Frohe Botschaft, erhebt sich die Gemeinde und stimmt ein Halleluja an. Paulus nennt das Evangelium den Grund, auf dem wir stehen und durch das wir gerettet werden. Das lässt sich im Stehen besser nachvollziehen. Um den Stellenwert des Evangeliums zu unterstreichen, wird es oft aus einem noch größeren und schöner gestalteten Buch, dem Evangeliar, vorgetragen.

Die Begleitung durch zwei Leuchter verstärkt den Ritus. Die gegenseitige Zusage Gottes vom Beginn der Feier wird wiederholt: „Der Herr sei mit euch!" „Und mit deinem Geiste!" Aus welchem Buch der Bibel der Text genau stammt, ist eigentlich zweitrangig. „Aus dem heiligen Evangelium nach Markus!" Es heißt „nach" Markus, nicht „des" Markus. So soll deutlich werden, dass Gott selber der Urheber des Evangeliums ist und der Evangelist sowas wie ein Interpret Gottes. Hier gibt es im Vergleich zur Lesung einen doppelten Dialog. „Ehre sei dir, o Herr!" antwortet die Gemeinde und bezeichnet sich nebenher mit drei kleinen Kreuzen auf die Stirn, den Mund und die Brust bzw. das Herz. Sinnenhaft, körperlich soll die Botschaft uns erfassen, im Denken, im Reden und im Tun, das aus dem Herzen kommt. Auch hier endet die verkündende Person mit der Zusage: „Evangelium unseres Herrn Jesus Christus!" „Lob sei dir Christus!" als Antwort der Gemeinde ist manchmal schwierig, wenn die Botschaft sich erst mal nicht nach „Frohe" Botschaft anhört.

Das kann zur Herausforderung für die Predigt werden. Sie versteht sich als Auslegung der biblischen Texte. Über das Verständnis der Predigt und was eine gute Predigt auszeichnet, gibt es natürlich nicht nur gute Bücher und ganze Schulen, sondern auch unter den Zuhörenden große Unterschiede. Mein erster „Chef" hat es in einem einfachen Satz formuliert: In der Predigt muss deutlich werden, was die biblische Botschaft mit mir und mit der Gemeinde zu tun hat und was das spezifisch Christliche daran ist. Was ist es für Sie? Wann hören Sie gern zu? Oder wie könnte eine Predigt auch ganz anders sein?

Das gesungene oder gesprochene Glaubensbekenntnis ist die Antwort der Gemeinde auf das Wort Gottes. Es wird deutlich, dass wir nicht an die Bibel glauben, sondern mit der Bibel.

Eine „Stolperstelle" im Credo ist für manche die Aussage: „Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche…" das gilt vor allem in Gottesdiensten, die von Menschen anderer christlichen Konfessionen mitgefeiert werden. Deshalb weise ich gerne darauf hin, dass hier nicht von der „römisch-katholischen" Kirche die Rede ist, sondern von der „katholischen". Wörtlich meint es „das Ganze betreffend, allgemein, allumfassend". „Richtig verstanden, ist KATHOLISCH nicht das Markenzeichen einer bestimmten Gruppe von Christen – ‚allumfassende Teilgruppe' ist ein offensichtlich widersinniger Begriff -, sondern kennzeichnet die Gemeinschaft aller, die mit dem uns Menschen angeborenen Ur-Glauben dem Leben vertrauen", so formuliert es David Steindl-Rast in seinem Buch „Credo". Damit ist „katholisch" sogar weiter zu fassen als „christlich", ohne andere zu vereinnahmen.

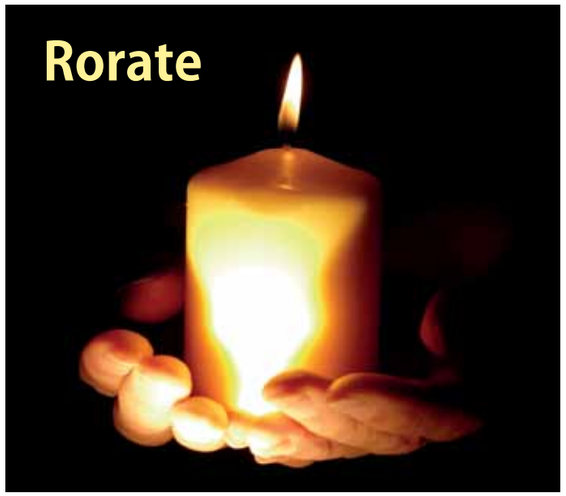
Der Wortgottesdienst endet mit den Fürbitten. Der Glaube an Gott wird nicht nur bekannt, sondern zeigt sich auch im Vertrauen, dass er alle Menschen und ihre Anliegen wahrnimmt und im Blick hat. Für sie gibt es keine vorgegebenen Inhalte und Formen. Trotzdem zeigt sich in ihnen oft ein Grundgerüst: Bitten für die Anwesenden, die ganze Kirche, die Welt und die Verstorbenen. Gute Fürbitten sind nicht einfach zu formulieren. Schließlich heißen sie „Für-Bitten" und nicht „Um-Bitten".

Wir müssen in den Fürbitten nicht erst Gott die Welt erklären und ihm sagen, was er noch nicht weiß. Und wir müssen ihm auch nicht sagen, was er zu tun hat. Schon gar nicht, wenn es um Probleme geht, die wir selber lösen können und sollen. Vielmehr legen wir Menschen und ihre Anliegen Gott ans Herz im Vertrauen, dass er selber besser weiß, was er „zu tun hat".

Um es mit Anthony de Mello humorvoll und ernst zugleich auszudrücken: „Ein Schüler kam auf seinem Kamel zu dem Zelt seines Sufi-Meisters geritten. Er stieg ab und ging direkt in das Zelt hinein, verneigte sich tief und sagte: ‚Mein Vertrauen in Gott ist so groß, dass ich mein Kamel draußen nicht angebunden habe, weil ich überzeugt bin, Gott wird die Interessen derer, die ihn lieben, schützen' ‚Geh und binde dein Kamel an, du Narr', sagte der Meister. ‚Man soll Gott nicht mit Dingen belästigen, die man selber tun kann.'"

Der dritte Teil, die Mahlfeier, folgt in der nächsten Ausgabe.

Stefan Spitznagel



Zu den besonderen Gottesdiensten im Advent gehört „Rorate". Den Namen hat die Feier vom Adventsruf „Tauet (=rorate) ihr Himmel von oben und Wolken regnet herab den Gerechten."

Wir feiern zum Tagesbeginn um 6.30 Uhr in der Seitenkapelle in Marbach und dürfen uns anschließend im Saal an den gedeckten Frühstückstisch setzen.

Herzliche Einladung!

Die Krankensalbung feiern – wo und wie?

Viele kennen die Krankensalbung als ein Sakrament, das Zuhause, im Krankenhaus oder im Pflegeheim empfangen werden kann. Manchmal wurde es auch innerhalb von Seniorengottesdiensten gespendet.

In der Fastenzeit feiern wir dieses Sakrament innerhalb der Sonntagsgottesdienste. Damit wird deutlich, dass es in erster Linie nicht für Sterbende, sondern für Kranke gedacht ist.

Es geht zurück auf den Jakobusbrief: *„Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebet über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten; wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben." Jak 5,14f*

Wir reden von „Feier", weil bei diesem Sakrament noch deutlicher wird, was für alle Sakramente gilt: **Sie sind ein Zeichen der Stärkung und die Feier der Zusage Gottes in dieser konkreten Lebenssituation.**

Deshalb sind alle eingeladen, die das Bedürfnis nach Stärkung und Heilung haben, ohne sich erklären zu müssen. Damit wird klar, dass es auch keine Altersfrage ist.

Wir feiern die Krankensalbung innerhalb der sonntäglichen Eucharistie
am 1. März um 11.00 Uhr in Erdmannhausen
am 15. März um 11.00 Uhr in Benningen
am 15. März um 18.00 Uhr in Rielingshausen
am 29. März um 9.45 Uhr in Marbach

Oster-NACHT-Feier gestalten

Seit zwei Jahren feiern wir die Osternacht mit einem Gottesdienst, der am Ostermorgen um 5.30 Uhr am Osterfeuer beginnt.

Als Wachfeuer soll es die Dunkelheit vertreiben, die Nacht erhellen und wärmen.

Dieser Gedanke motiviert uns, die Osternacht 2020 als die Nacht zu gestalten und zu erleben, die am Abend des Karsamstags mit dem Entzünden des Osterfeuers beginnt und in die Feier der Auferstehung am Ostermorgen mündet.

Wir wollen in dieser Nacht die Dunkelheit und Ungewissheit des Todes aushalten. Mit der Heilsgeschichte – ausgehend von der Schöpfung – durch die Nacht gehen. Und dann den Morgen, den Neuanfang, das Leben feiern.

Zur Gestaltung dieser Nacht gibt es bereits erste Ideen – es dürfen aber weitere dazu kommen und die bisherigen Ideen ergänzen oder ersetzen.

Daher laden wir alle ein, die an der Mitgestaltung der Osternacht interessiert sind, gemeinsam zu schauen, was möglich ist: Am **Donnerstag, 09. Januar 2020 von 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr** im Neubau in Marbach (M1).

Raphaela Vogel
und Stefan Spitznagel

Herzliche Einladung zum Weihnachtsliedersingen an Heiligabend im Klinikum Ludwigsburg

Wie in den letzten Jahren möchten wir von der Klinikseelsorge auch in diesem Jahr an Heiligabend auf den Stationen des Klinikums Ludwigsburg Weihnachtslieder singen. Dafür suchen wir Sängerinnen und Sänger, die gerne singen – und mit den Liedern auf den Stationen die Weihnachts-Botschaft „Euch ist heute der Heiland geboren" zu den Kranken und ihren Angehörigen bringen möchten.

Im vergangenen Jahr konnten wir in 6 Gruppen mit ca. 120 Frauen, Männern, Kindern und Jugendlichen alle Stationen des Klinikums an Heiligabend besuchen. Es gibt keine Probe, wir singen einfach mit denen, die da sind, und von Herzen. Wir von der Klinikseelsorge und vor allem unsere PatientInnen und Mitarbeitenden freuen sich auf Sie!

Wenn Sie an Heiligabend anderen eine Freude machen möchten und gerne Weihnachtslieder singen, sind Sie bei uns genau richtig. Treffpunkt ist der Haupteingang des Klinikums um 14:00 Uhr. Das Ende ist gegen 16.00 Uhr.

Bei Rückfragen melden Sie sich bitte bei Klinikpfarrerin Susanne Digel Tel. 07141-99 97133

Vorankündigung: Veranstaltungsreihe „Sterben und Tod"

Was passiert, wenn ein Mensch stirbt? Wie kann ich ihn begleiten? Was passiert nach dem Tod eines Menschen? Und was wünsche ich mir für meine eigene Beerdigung? Wie kann ich vorsorgen? Und wie gehe ich mit den Fragen eines Kindes um?

Diesen und ähnlichen Fragen gehen wir an fünf Abenden in der Fastenzeit 2020 nach – in Vorträgen, Gesprächen und eigenem Tun.
Sie sind herzlich eingeladen, an allen oder an einzelnen Abenden teilzunehmen, um Fragen zu stellen, Antworten zu finden, Impulse mitzunehmen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Dienstag, 03. März **Rechtzeitig Vorsorge treffen.**
Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Co.
Referentin: Annette Ruck, Koordinatorin LebensFaden,
Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

Mittwoch, 11. März **Wenn nichts mehr zu machen ist, dann gibt's noch viel zu tun.**
Sterbende Menschen begleiten
Referent*in: noch offen

Dienstag, 17. März **Was passiert nach dem Tod?**
Was möglich ist – was sein muss
Referenten: Heiko Hauger und Marius Kramer,
Bestatter, freie Redner und Begleiter von Trauernden,
Bestattungshaus Haller, Stuttgart

Mittwoch, 25. März **Beerdigungswerkstatt.**
(M)eine Beerdigung vorbereiten
Referent: Stefan Spitznagel, Pfarrer,
Katholische Kirchengemeinde Marbach

Dienstag, 31. März **Wenn Kinder nach dem Tod fragen …**
Referent: Michael Friedmann, Referent für Kinder- und Jugendtrauer,
Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst der Ökumenischen
Hospizinitiative im Landkreis Ludwigsburg e.V.

Die Veranstaltungen finden jeweils von 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr im Gemeindesaal der Katholischen Kirche in Marbach, Ziegelstraße 10, statt.
Änderungen vorbehalten.

Thema „Missbrauch“

Verschiedene Fachstellen haben in Zusammenarbeit mit der Dekanatsleitung sich überlegt, wie wir als Katholikinnen und Katholiken im Dekanat Ludwigsburg weiter mit dem Thema Missbrauch umgehen wollen.

Dabei hat sich der starke Wille gezeigt, dass wir uns auf verschiedenen Ebenen und aus unterschiedlichen Perspektiven weiter damit beschäftigen wollen. Das Motto dafür heißt: „Wir bleiben dran“.

So entstand eine Reihe öffentlicher Veranstaltungen: Anfang Oktober wurde im Kino in Ludwigsburg der Film „Gelobt sei Gott“ von Francois Ozon gezeigt, dem ein tiefgehendes und auch emotionales Gespräch folgte.

Mitte Oktober kam der Theologe und Psychotherapeut Wunibald Müller zu Vortrag und Gespräch nach Marbach. Unter der Überschrift „Verschwiegene Wunden“ hat er das Verhältnis von Kirche und Sexualität beschrieben. Eine der Kernaussagen war: „Das Christentum hat dazu beigetragen, dass Religion und Sexualität zu unversöhnlichen Feinden gemacht wurden und Sexualität als eine Kraft gesehen wird, die es zu unterdrücken gilt, außer zur Fortpflanzung und Beziehungsfestigung in der Ehe.“ Wenn wir Gott und die Menschen ernstnehmen, braucht es einen Perspektivenwechsel und eine Würdigung und Wertschätzung von Sexualität, vor allem auch ihrer spirituellen Kraft.

Von der rechtlichen Seite her beleuchtet wurde Anfang November das Thema mit der Fragestellung: „Wie wirksam waren staatliches und kirchliches Recht und wo gab es Versagen?“

Ein Oberstaatsanwalt und ein Kirchenrechtsprofessor haben ihre Thesen und Erfahrungen zur Diskussion gestellt.

Mit dem renommierten Journalisten Joachim Frank, Chefkorrespondent des „Kölner Stadt-Anzeigers“, kommt ein Kenner der römischen und deutschen Kirchenszene zum Gespräch nach Ludwigsburg.

Bitte vormerken!

Kulturzentrum Ludwigsburg
Do, 12.03.2020, 19.30 Uhr

Sexualisierte Gewalt – Bleibende Herausforderung nicht nur für die Kirche!

Gespräch mit dem Journalist Joachim Frank

"Die Kirche befindet sich in einer existenziellen Krise, die vom Missbrauchsskandal nicht ausgelöst ist, hierin wohl aber einen Brennpunkt findet. Die Krise ist eine Glaubenskrise, eine Strukturkrise, eine Leitungskrise – mit einem Grundproblem: Leben und Reden fallen in der Kirche weit auseinander. Es braucht einen echten kirchlichen Wandel, der mit einem Mentalitätswandel (Demut) der Verantwortlichen beginnen muss…"Mit diesen Worten aus einem umstrittenen Strategiepapier für die Deutsche Bischofskonferenz lässt sich beschreiben, um was es geht: Welche konkreten Konsequenzen sind aus einem längst nicht abgeschlossenen Skandal für Kirche und Gesellschaft zu ziehen?

Mit dem renommierten Journalisten Joachim Frank steht ein ausgewiesener Experte und hochinteressanter Autor zum Gespräch bereit.

Referent: Joachim Frank, geb. 1965, Chefkorrespondent des »Kölner Stadt-Anzeiger« und Mitglied der Chefredaktion. Er hat von 1988 bis 1994 in Rom studiert und dort das Lizentiat in katholischer Theologie erworben. Von 2009 bis 2011 Chefredakteur der »Frankfurter Rundschau«, Mitglied im Zentralkomitee der Deutschen Katholiken.

Ort: Kulturzentrum, Wilhelmstraße 9/1, Ludwigsburg

Beitrag nach Selbsteinschätzung.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wir bleiben dran. Das gilt auch für viele hauptamtliche in unserem Dekanat, in einer Arbeitsgruppe und bei den derzeitigen Konferenzen. Die Aufgeschlossenheit der meisten Kolleginnen und Kollegen ist erfreulich und tut gut. Das bedeutet auch für uns Hauptberufliche eine neue Gesprächskultur und schafft eine neue Beziehungsqualität!

Mir war es wichtig, auch dabei einen Perspektivwechsel vorzunehmen. Auch wenn sich noch lange nicht alle Institutionen dem Thema stellen, weder innerkirchlich noch in gesellschaftlichen Vereinen und Einrichtungen, so sind doch die wesentlichen Themen und Fragestellungen auf dem Tisch. Deshalb habe ich dafür plädiert, dass wir in unserer Beschäftigung „von der Machtfrage zur Kraftquelle“ kommen. Unter diesem Titel haben wir uns ausgetauscht. Welche Kraftquellen haben wir, vor allem, welches Wort aus der Heiligen Schrift ist uns schon eine Kraftquelle gewesen oder kann es noch bzw. wieder werden.

Diese Frage gebe ich gerne weiter: Wo liegt Ihre Kraftquelle? Welches Wort der Bibel ist es oder könnte es sein?

Wenn wir uns spirituell neu am Wort Gottes ausrichten, heißt das nicht, dass wir den Blick auf die notwendigen Strukturveränderungen verlieren. Im Gegenteil: das Wort Gottes liefert genug „Sprengkraft“, um viele unserer Machtstrukturen abzureißen. Das gilt natürlich für alle Orte und Beziehungen, in denen wir unsere Machtpositionen ausnützen und nicht zum Wohle anderer nutzen.

In diesem Sinne: Wir bleiben dran!

Stefan Spitznagel

PS: wer darüber hinaus Interesse und Ideen zu bestimmten Themen hat, darf sich gerne melden!

WIR BLEIBEN DRAN

Weitere Veranstaltungen:

Mittwoch, 11. Dezember 2019 um 19.30 Uhr im Scala Ludwigsburg, Film „Bordell Deutschland“ mit Podiumsgespräch

und

Samstag, 9. Mai 2020 von 14.00 -17.00 Uhr Ludwigsburg, genauer Ort wird noch bekanntgegeben. Vortrag und Workshop von Prof. Hildegard König . Zum Thema „Frauen.Macht.Kirche“

Der Sterbesegen

Übergänge im Alltag, aber auch Übergänge im Leben im Gesamten begleiten wir häufig mit Wünschen. Ganz intuitiv sagen wir zu unserem Gegenüber: „Komm gut heim!“, „Mach’s gut!“ oder „Alles Gute!“. Was wir dem anderen dadurch mitgeben, geht über das Machbare hinaus. Wir können ihn nicht begleiten, wir können sie nicht unterstützen. Und zugleich können wir es doch, eben indem wir ihr oder ihm das Gute wünschen, indem wir sie segnen.

Wie wir einander vor allem an Übergängen und in Grenzsituationen intuitiv Segen weitergeben, haben wir an diesen Punkten zugleich das Bedürfnis, Segen zu empfangen. Das gilt auch und im Besonderen dann, wenn das Leben zu Ende geht.

So hat vor etwa 20 Jahren im Alltag der Klinikseelsorge unserer Diözese ein Prozess begonnen, in dem der sogenannte Sterbesegen entwickelt wurde. Der Klinikalltag forderte für sterbende Patienten eine andere rituelle Begleitung als die Krankensalbung mit Kommunion. Damit reagierten die dortigen Seelsorger*innen auf die Realität, dass das von der Kirche vorgesehene Sakrament nicht in allen Sterbesituationen stimmig oder gar möglich ist. Im Lauf der Zeit haben sich in verschiedenen Kliniken unterschiedliche und doch ähnliche Rituale herausgebildet, die zusammengetragen wurden und aus denen schließlich der Sterbesegen entstand.

Er soll sowohl den sterbenden Menschen, als auch seine Angehörigen und Begleiter*innen stärken. Er kann von jeder und jedem gespendet werden, und zwar bedingungslos jeder und jedem Sterbenden.

Und schließlich kann er für die Angehörigen und alle Wegbegleiter*innen hilfreich sein beim Loslassen und in der Trauer.

Nach seinen Anfängen in den Krankenhäusern und Hospizen, wo sich der Sterbesegen oftmals als sehr wohltuend und hilfreich erwiesen hat, wird er zunehmend auch außerhalb dieser Institutionen gespendet. So begleiten wir Sie und Ihre Angehörigen gerne in dieser Zeit des Übergangs.

Melden Sie sich dazu bei Raphaela Vogel,
Stefan Spitznagel oder im Pfarrbüro.

www.zurheiligenfamilie.com

Impulse
zum Advent

Begleiter durch den Advent analog und digital

„Wenn ich an Weihnachten denke, …“ Angestoßen durch diesen Satzanfang haben sich die Ministrant*innen unserer Gemeinde Gedanken gemacht, was sie mit Weihnachten verbinden: Geschenke, Ferien, Advent, Freude, … Die Gedanken der Jugendlichen, die Ihnen in diesem Heft an verschiedenen Stellen begegnen, können Sie anstoßen, den Satz „Wenn ich an Weihnachten denke …“ selbst zu vervollständigen.

Um Sie darüber hinaus durch die kommenden Tage und Wochen zu begleiten, finden Sie zum einen auf der Homepage **www.zurheiligenfamilie.com** an jedem Adventssonntag einen Impuls zum Advent; zum anderen sind Sie herzlich eingeladen, die Krippenlandschaft in der Kirche in Marbach zu besuchen. Diese wird im Lauf der nächsten Wochen im Seitenschiff aufgebaut. Die Kirche ist tagsüber geöffnet.

atelier:kirche. Gebete jenseits der Worte

Angeregt durch die atelier:kirche Wernau gibt es auch in unserer Gemeinde seit Herbst eine atelier:kirche. Damit wird kein neuer Ort bezeichnet, sondern ein Raum und eine Zeit für eine neue Form des Gebets. Inspiriert durch verschiedene Materialien, einen Impuls aus der Kunst oder Gedanken aus der Bibel, kann jede*r auf spielerisch-schöpferische Art das zum Ausdruck bringen, was ihn oder sie bewegt. Dies alles geschieht im Kirchenraum und im Bewusstsein, es vor Gott zu tun. So gesehen ist es ein Beten jenseits der Worte: Vor Gott etwas zum Ausdruck bringen.

Hierzu nehmen wir uns nach einer Zeit des Ankommens eine halbe Stunde Zeit: Eine halbe Stunde, die keinem Zweck dient, in der nichts geleistet oder produziert werden muss; eine halbe Stunde, in der ich einfach da sein kann, mich ansprechen lassen darf, in der etwas geschehen kann.

Eine offene Austauschrunde bietet abschließend Raum, das aus „meiner“ halben Stunde mit-zu-teilen, was ich mitteilen möchte.
Für die atelier:kirche braucht es keine besonderen Fähigkeiten oder Voraussetzungen. Hier sind alle willkommen, die gerne spielen und beten; die da sein wollen, aber nichts tun müssen.

Wir treffen uns an folgenden Montagen jeweils von 19 Uhr bis ca. 20.30 Uhr in der Kirche in Erdmannhausen:

09. Dezember **13. Januar** **10. Februar**
09. März **06. April**

Kommen Sie doch einfach dazu
einmal oder öfter, sporadisch oder regelmäßig.
Wir freuen uns auf Sie!

Wenn ich an Weihnachten denke,
denke ich an eine ganz gefüllte Kirche mit großem Tannenbaum, das Licht ist gedimmt und alle singen „Stille Nacht“ oder „Oh, du fröhliche“.

Wenn ich an Weihnachten denke,
denke ich an Familie, Geschenke, warm, Winter, Jahresende, Schnee, Essen, Kirche.

Wenn ich an Weihnachten denke,
denke ich an Weihnachtssüßigkeiten, Punsch, Familie, Gemeinschaft, Dekoration.

Wenn ich an Weihnachten denke,
steigt die Vorfreude auf Geschenke und Weihnachtsbaum.

Kurz notiert
In diesem Sommer hat Raphaela Vogel einen Kurs zur Bestattung und Trauerbegleitung besucht und die Beauftragung zum Beerdigungsdienst erhalten. Sie übernimmt diesen Dienst seit September 2019.

Bald ist wieder Sternsingen
Wir machen wieder mit!

Andreas (11 Jahre): „Ich war schon 6 mal dabei und werde gerne wieder mitmachen. Wir können so Kindern in Not helfen und es macht auch Spaß."

Lena (14 Jahre): „Wenn man hört, was man damit und vor allem mit dem Spendensammeln erreicht hat, so ist das ein ganz tolles Gefühl!"

Tom (14 Jahre): „Ich finde es immer wieder toll, die Leute in ihren Wohnungen zu erfreuen. Mit den Spenden können wir armen Kindern helfen."

Lars (8 Jahre): „Ich bin schon zum dritten Mal wieder dabei und ich freue mich auf die Spenden und Süßigkeiten."

Anna (11 Jahre): „Ja, ich mache dieses Mal wieder beim Sternsingen mit, weil es für einen guten Zweck ist. Ich war schon dreimal dabei, es hat jedes Mal Spaß gemacht."

Segen bringen, Segen sein

Das Thema Frieden am Beispiel des Libanon steht im Mittelpunkt der Aktion Dreikönigssingen 2020. Nach dem Bürgerkrieg von 1975 bis 1990 gelingt in dem kleinen Land im Nahen Osten ein weitgehend demokratisches und friedliches Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Religionen und Konfessionen.

Doch der gesellschaftliche Friede steht vor großen Herausforderungen, denn das Zusammenleben ist nach wie vor von Ressentiments geprägt. Zudem hat der Libanon seit dem Ausbruch des Bürgerkriegs im Nachbarland Syrien im Jahr 2011 rund 1,2 Millionen Flüchtlinge aufgenommen. Diese machen nun etwa ein Viertel der Gesamtbevölkerung aus.

Die Bildungs- und Gesundheitsstrukturen des Landes reichen nicht aus, um den Bedürfnissen der geflüchteten Menschen gerecht zu werden. Die Hilfsbereitschaft der Libanesen ist teilweise in Ablehnung umgeschlagen. Auch unter Kindern und Jugendlichen kommt es zu Spannungen und Ausgrenzungen.

Die Projektpartner der Sternsinger arbeiten vor diesem Hintergrund mit einheimischen Kindern und mit Kindern aus Flüchtlingsfamilien. Ein wichtiges Ziel ist es, Frieden und Verständigung zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kultur und Religion im Libanon zu fördern.

Die Adyan-Stiftung, die 2006 von Christen und Muslimen gegründet wurde, setzt dabei auf Bildung und Dialog. Mit Hilfe der Sternsinger hat Adyan ein Bildungsprogramm für Schulen erarbeitet, das Kindern und Lehrern die gemeinsamen Werte der Weltreligionen sowie Wissen über die eigene Religion und Geschichte vermittelt.

Die Organisation bietet auch Kurse in gewaltfreier Kommunikation und respektvollem Umgang miteinander an.

Der Jesuiten-Flüchtlingsdienst, ein langjähriger Sternsinger-Partner, leistet Hilfe bei der schulischen Integration und der medizinischen Versorgung der Flüchtlinge. Die Caritas Libanon organisiert unter anderem ein Hausaufgaben- und Freizeitprogramm für Kinder unterschiedlicher Herkunft und Religion in der libanesischen Hauptstadt Beirut.

Die Sternsingeraktion 2020 will den Kindern und Jugendlichen in Deutschland deutlich machen, dass ihr Einsatz für Bildung und Dialog wichtig ist für die Verständigung und das friedliche Miteinander von Menschen aus verschiedenen Kulturen im Libanon und auch bei uns!

In allen Orten unserer Kirchengemeinde bereiten sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf die Sternsingeraktion vor. In einem Film werden sie die Lebensbedingungen von Kindern im Libanon kennenlernen und erfahren, wie die Hilfe der Sternsinger zu einem friedlichen und toleranten Miteinander beitragen kann.

Deshalb hoffen die Sternsinger auf freundliche Aufnahme in den Wohnungen und Häusern und auf großzügige Spenden.

Die Sternsinger werden auch in diesem Jahr wieder von Haus zu Haus gehen. Erfahrungsgemäß können aber nicht alle Haushalte besucht werden. Wenn Sie sicher sein wollen, dass die Sternsinger zu Ihnen kommen, melden Sie sich bitte mit dem Anmeldezettel unten an.

Die Sternsingeraktion 2019 findet statt:

In Marbach am:	03.01. östlich der Affalterbacher Straße
	04.01. im Kirchenweinberg und im Hörnle
	05.01. in der Kernstadt und in Marbach-Süd
In Benningen am:	04.01. und 05.01.
In Erdmannhausen am:	04.01. und 05.01.
In Rielingshausen am:	03.01., 04.01. und 05.01.

Bitte ausschneiden und Ihre Anmeldung in den Briefkasten des Pfarrbüros in Marbach oder in die Kästen an bzw. in den Kirchen werfen.
In Erdmannhausen und Benningen in den Brefkasten an der Kirche werfen oder in den Briefkasten des Pfarrbüros in Marbach.

Anmeldeschluss ist Dienstag, 31.12.2019

Wir wünschen den Besuch der Sternsinger!

Name:_____

Straße:_____

Ort:_____

Telefon:_____

Wenn ich an Weihnachten denke, steigt die Vorfreude auf die festlichen Familienfeiern in den kommenden Tagen.

Marbach
Raphaela Vogel: 8 97 16 14

Benningen
Sylvia Farrenkopf: 3 39 92 05
Doris Fantz: 13 02 07

Erdmannhausen
Andrea Gotthardt: 26 19 52

Teilnehmen können Kinder ab 6 Jahren.

Die Proben finden im kath. Gemeindezentrum beziehungsweise in der Kirche zur Hl. Familie statt.

Unter **www.zurheiligenfamilie.com** können die Probetermine abgerufen werden.

Wenn ich an Weihnachten denke,
fallen mir als erstes Weihrauch, Messe, Advent ein.

Die folgenden Probetermine gelten für alle Kinder, die sich bereits zur Teilnahme angemeldet haben:

Samstag, 07. Dezember und **Samstag, 14. Dezember** von **10:00 – 11:00 Uhr** in der kath. Kirche St. Maria.

Die Generalprobe findet am **Samstag, 21. Dezember** von **16:00 – 17:30 Uhr** ebenfalls in der Kirche in der Gutenbergstraße 40 statt.

Wenn du mitspielen möchtest, melde dich bis **01. Dezember** an.

Die Proben finden am **Samstag, 21. Dezember** und am **Montag, 23. Dezember** von 10:00 – 11:30 Uhr im kath. Gemeindezentrum statt.

Wenn ich an Weihnachten denke,
fallen mir als erstes Schnee, Kirche, Essen, Geschenke ein.

Katholischer Deutscher Frauenbund

Evangelische Frauen in Württemberg

Einfach losgehen.

Ökumenische Frauenkirche zum Beginn des Advents

Freitag, 29. November 2019, 18.30 Uhr

Kath. Kirche St. Georg in Stuttgart

Musik: „EKÖrle“

Ökumenischer Chor der Hochschulgemeinden Stuttgart unter der Leitung von Konrad Linkmann

Was steht an: in unserem persönlichen Leben, in der Welt, in unseren Kirchen?
Wo sind wir gefordert einen ersten Schritt zu machen, loszugehen auf einen neuen Weg?
Was hindert uns? Was lockt uns? Mit welcher Verheißung dürfen wir gehen?

Mit diesen Fragen stimmen wir uns gemeinsam auf den Advent ein und feiern mit Liedern, Texten, Gebeten und Ritualen in ökumenischer Verbundenheit Frauenliturgie.
Der ökumenische Chor der Hochschulgemeinden „EKÖrle“ unter der Leitung von Konrad Linkmann wird unseren Gottesdienst schwungvoll begleiten.
Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Begegnung und zum Gespräch im Gemeindesaal.

Steh auf und geh!

2020 kommt der Weltgebetstag aus dem südafrikanischen Land Simbabwe.

Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: ***„Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“,*** sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst lassen uns die Simbabwerinnen erfahren: Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Die Autorinnen des Weltgebetstags 2020 wissen wovon sie schreiben, denn ihre Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut. Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben.

Die Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind:

Jahrelange Korruption und Misswirtschaft.

Vom Internationalen Währungsfonds auferlegte aber verfehlte Reformen.

Bodenschätze könnten Simbabwe reich machen, doch davon profitieren andere.

Dass Menschen in Simbabwe aufstehen und für ihre Rechte kämpfen, ist nicht neu:

Viele Jahre kämpfte die Bevölkerung für die Unabhängigkeit von Großbritannien, bis sie das Ziel 1980 erreichten. Doch der erste schwarze Präsident, Robert Mugabe, regierte das Land 37 Jahre und zunehmend autoritär.

Noch heute sind Frauen benachteiligt. Oft werden sie nach dem Tod ihres Mannes von dessen Familie vertrieben, weil sie nach traditionellem Recht keinen Anspruch auf das Erbe haben, auch wenn die staatlichen Gesetze das mittlerweile vorsehen.

Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Engagement:

Zum Beispiel in Simbabwe, wo Mädchen und Frauen den Umgang mit sozialen Medien einüben, um ihrer Stimme Gehör zu verschaffen; mit einer Kampagne in Mali, die für den Schulbesuch von Mädchen wirbt. Oder mit der Organisation von Wasserschutzgebieten in El Salavdor, verbunden mit Lobbyarbeit zum Menschenrecht auf Wasser.

Zusätzlich möchte der Weltgebetstag das hochverschuldete Simbabwe durch eine teilweise Entschuldung entlasten.

Deshalb richtet sich der Weltgebetstag, zusammen mit seinen Mitgliedsorganisationen, dem Bündnis erlassjahr.de und anderen mit einer Unterschriftenaktion an die Bundesregierung. Das Geld soll Simbabwe stattdessen in Gesundheitsprogramme investieren, die der Bevölkerung zugutekommen. Unterschriften sind auf einer Unterschriftenliste am Weltgebetstag oder online (www.weltgebetstag.de/aktionen) möglich.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Alleine in Deutschland besuchen am 06. März 2020 hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen.

Weltgebetstag der Frauen Deutsches Komitee e.V.

Am 06. März 2020 wird der Weltgebetstag auch wieder in Marbach, Benningen, Erdmannhausen und Rielingshausen gefeiert.

Dazu laden wir schon heute herzlich ein. Die genauen Veranstaltungsorte entnehmen Sie den Plakaten, Handzetteln und auf www.zurheiligenfamilie.com

Für Marbach suchen wir noch dringend fleißige Helfer aus der evangelischen, der evangelisch-methodistischen oder/und der katholischen Kirche, die uns bei der Vorbereitung und Durchführung unterstützen. Wir freuen uns auf Sie!

Ansprechpartnerin für Marbach:
Carola Walter 07144-982982

Lebendiger Adventskalender

Auch in diesem Jahr gibt es ihn wieder: den lebendigen Adventskalender. Alle sind eingeladen, den Advent, das Warten auf Weihnachten, bewusst mitzuerleben - und lebendig mitzuerleben.

Jeden Abend gibt es einen anderen Treffpunkt, meist um 18 Uhr, um gemeinsam innezuhalten, eine Geschichte zu hören, zu singen, anderen Menschen zu begegnen – einfach um sein Herz zu öffnen und mit schönen Impulsen sich das Warten zu verkürzen.

Die Eröffnung am 1. Dezember findet bei Familie Beyer in der Wunnensteinstraße 8 statt. Der 2. Dezember wird von Pfarrer Spitznagel in der kath. Kirche Ziegelstraße 10 gestaltet.

Die weiteren Adressen entnehmen Sie bitte den aufgehängten Plakaten, den Handzetteln oder der Tagespresse.

**Sie sind herzlich dazu eingeladen.
Wir freuen uns auf Sie!**

Bei Fragen bitte an Renate Hager Tel. 4831 wenden.

Stunde der Stille

„Das Allerbeste, wozu man in diesem Leben kommen kann, das ist, dass du schweigst und Gott in dir wirken und sprechen lässt." *Meister Eckhart (1260-1328)*

Kontemplation als christlicher Weg der Glaubenserfahrung beinhaltet als Grundübung: **- das schweigende Verweilen in der Fülle des Augenblicks. - das ständige und geduldige Loslassen aller Gedanken und Vorstellungen und - das vertrauensvolle Sich-Einlassen auf den eigenen Wesensgrund.**

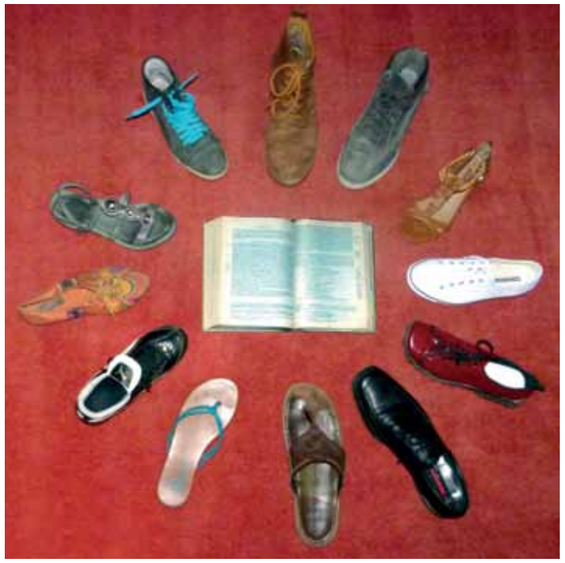
Ihre Basis ist das Sitzen in stiller Versenkung; lauschen nach innen, in der Beobachtung des Atems oder der lautlosen Wiederholung eines Gebetswortes.

Kontemplation – Stille-Meditation – Ruhegebet – gegenstandslose Meditation

Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat um 19:45 Uhr Katholische Kirche in Marbach, Ziegelstraße 10

Wir sitzen 2 x 20-25 Minuten in Stille, dazwischen ca. 5-10 Minuten meditatives Gehen. Geübte und Nichtgeübte sind herzlich willkommen. Eine vorherige Kontaktaufnahme vor der erstmaligen Teilnahme ist auf jeden Fall angeraten.

Stunde der Stille ist eine ökumenische Initiative.
Nähere Informationen bei
Bernhard Frey Tel.: 07144-5057,
Renate Grell Tel.: 07144- 2611719,



Bibel teilen

Einmal im Monat treffen sich Interessierte unterschiedlichen Alters und Glaubens, um gemeinsam Bibel zu lesen, über Lebens- und Glaubensfragen zu reden, zu beten und füreinander da zu sein.

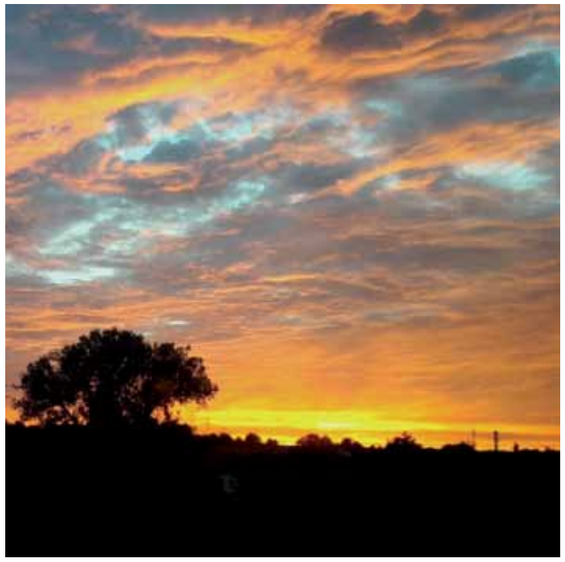
Das „Bibel teilen" ist eine in Afrika entwickelte Methode, die einen meditativ-spirituellen Umgang mit der Bibel ermöglicht und dazu befähigen möchte, das Evangelium mit dem eigenen Leben zu verknüpfen. Dabei geht es nicht um ein Bibelstudium – theologische Kenntnisse sind nicht erforderlich - sondern um das Hören aufeinander und auf Gottes Wort.

Herzliche Einladung an alle, in lockerer Atmosphäre den Reichtum der Bibel miteinander und für sich zu entdecken - einmal, hin und wieder oder regelmäßig: jeweils am 3. Montag des Monats. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Bibel teilen, jeweils montags, 19.45 Uhr, im Gemeindezentrum Marbach, Ziegelstraße 10, Raum M3

18.11.2019 20.01.2020 17.02.2020 13.03.2020

Ansprechpartnerin: Sabine Schauer,
Telefon: 07144/889133



Ökumenisches Abendgebet

"Ich bete darum, dass sie alle eins seien, so wie du in mir bist, Vater, und ich in dir." Joh.17,21

Miteinander Singen – Schweigen - Beten

In gegenseitiger Wertschätzung unserer unterschiedlichen Konfessionen laden wir ein zu Einkehr und Stille, zu liturgischen Gesängen, zu meditativen Texten.

Jeweils am letzten Sonntag im Monat treffen wir uns von 19.30 – 20.00 Uhr in den verschiedenen Kirchen in Marbach.

Thematisch wird das Abendgebet von Christinnen und Christen der Evangelischen, der Evangelisch-methodistischen und der Katholischen Kirche vorbereitet.

Wir laden Sie herzlich ein, einfach mal dabei zu sein.

Katholische Kirche: 24.11.2019, 29.12.2019.

Evangelisch-methodistische Kirche: 26.01.2020, 23.02.2020, ab 18:45 Uhr Singen mit Wolfgang Jauch 29.03.2020, 26.04.2020.

Alexanderkirche: 31.05.2020, 28.06.2020, 26.07.2020, 30.08.2020.

Ansprechpartnerin: Renate Offermann
Tel: 07144 16294, Email: renate.offermann@gmx.de

Meditation im Advent

„Doch aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor ⋯" Jes 11, 1

Zu einem meditativen Abend im Advent laden wir Sie am **Dienstag, 10.12.2019, um 18.30 Uhr** (bis etwa 19.30 Uhr) in die katholische Kirche in Erdmannhausen ein.

Mit verschiedenen sinnlichen und besinnlichen Impulsen wollen wir unserem eigenen Leben nachspüren, miteinander singen und beten und in der Stille Gottes Stimme in uns Raum geben.

Wir freuen uns, wenn Sie die Gemeinschaft mit Ihrem Dasein bereichern!

Blanka Mandel-Biesinger

Kirchencafe Bleiben Sie einfach nach dem Marbacher Sonntagsgottesdienst auf einen Kaffee, Tee oder ein kühles Getränk. Das Kirchencafe im Gemeindezentrum und bei schönem Wetter auf der Piazza vor der Kirche lädt ein: Zu einem Plausch über Gott und die Welt, über die Anstöße aus der Predigt und ganz nebenbei zum Kennenlernen neuer Menschen.

Jedes Kind kann singen!

Unser Weg zur ‚Carusos'- zertifizierten Kindertagesstätte

Jeder von uns hat es bereits erlebt! Ob in einem Raum, auf der Straße oder auf einem Fest, kaum hören Kinder Musik, beginnen sie mitzuwippen und zu tanzen. Sie wollen zuhören und sind von den musikalischen Klängen gebannt. Zahlreiche Studien belegen, dass Musik eine ganz bestimmte Wirkung auf uns Menschen ausübt.

„Singen ist Kraftfutter für Kinderhirne" sagt der Neurobiologe Prof. Gerald Hüther (2007). Die gesunde Funktionsweise des Gehirns ist entscheidend für alle Lebensprozesse. Beim Singen wird nachweislich die Herausbildung der Motivationssysteme im Gehirn gefördert, was vor allem für Kinder von zentraler Bedeutung ist, da somit der elementare Grundstein für ein intrinsisches und nachhaltiges Lernen gelegt wird.

Seit dem Jahr 2000 fördert der deutsche Chorverband (DCV) speziell das Singen in Kindertagesstätten mit dem Ziel, das Singen im Kindergartenalltag fest zu etablieren. In diesem Rahmen vergibt der DCV ein „Carusos-Zertifikat" an ausgewählte Einrichtungen, welche festgelegte Qualitätskriterien für das kindgerechte Singen erfüllen.

Diese Zertifizierung streben wir, dass Team des Kinderhauses St. Hildegard an, um das Singen konzeptionell fest zu verankern und die vielfältigen Transfereffekte des gemeinsamen Musizierens für eine ganzheitliche kindliche Entwicklung positiv zu nutzen.

Es lässt sich festhalten, dass eine frühe Begegnung mit musikalischen Phänomenen nicht nur die sprachlichen bzw. kognitiven Fähigkeiten ausbaut, sondern insbesondere positive Auswirkungen auf die sozial-emotionale Entwicklung des Kindes, beispielsweise Gruppenkohärenz, Empathie- und persönliche Regulationsfähigkeit mit sich bringt.

Aus diesen Gründen ist es uns im Kinderhaus besonders wichtig, unseren Kindern einen alltagsintegrierten, spielerisch-kreativen Umgang mit Musik zu ermöglichen und sie somit in ihrer individuellen Persönlichkeit und musikalischen Kreativität zu begleiten. Regelmäßiges alltägliches Singen, ob spontan oder ritualisiert, ist im Tagesablauf des Kindergartenalltags fest integriert und besitzt für uns einen hohen Stellenwert.

Seit einem Jahr haben wir einen Musikraum, den Dreiklangraum, in unser offenes Raumkonzept mit aufgenommen. Die Kinder haben hier die Möglichkeit, erste eigenaktive Erfahrungen mit dem Orff-Instrumentarium, einem Klavier bzw. verschiedenen Saiteninstrumenten zu sammeln.

Musikalisches Spiel findet hier absolut ‚barrierefrei' statt, das heißt, dass die Begegnung mit Musik von jedem Kind individuell und eigenaktiv gesteuert wird. Musikalische Aktivität, Erfahrung und Erkenntnis geschehen somit alltagsintegriert, situations- und handlungsbezogen und sind stets am aktuellen Interesse des Kindes orientiert.

Das Projekt ‚Instrumentenkarussell'

Als familienergänzende Institution bildet die Erziehungspartnerschaft mit unseren Eltern für uns eine hohe Wichtigkeit. Unser Anliegen ist es somit, Eltern in den Prozess unserer Arbeit stets mit einzubeziehen und auf ihre Kompetenzen zurückzugreifen.

Das Projekt ‚Instrumentenkarussell' bietet hierfür eine optimale Gelegenheit. Eltern, welche ein Musikinstrument spielen, bringen gemeinsam mit Pädagog*innen ihre Kompetenzen in den Kindergartenalltag ein und erwecken spielerisch die Neugierde bzw. das Interesse der Kinder.

Erste Begegnungen mit der Geige, gestaltet in Kooperation mit einer Mutter.

Singen verbindet und öffnet Horizonte

Wir sind davon überzeugt, dass dem gemeinsamen Musizieren innerhalb der frühkindlichen Entwicklung eine elementare Schlüsselfunktion zuzuschreiben ist. Unsere Kinder wachsen heute in einer multikulturellen Gesellschaft auf, sei dies im Kindergarten, in der Schule oder in der Familie selbst. Gemeinsames Singen kann Grenzen überwinden helfen und somit Zusammenhalt und Gemeinschaftsgefühl schaffen.

Unser nächster Schritt ist es, das gemeinsame Singen noch stärker in unserem Kinderhausalltag zu integrieren und hierbei auch spielerisch erste Berührungspunkte mit Liedern aus anderen Kulturkreisen zu erschaffen. In diesem Sinne freuen wir uns auf weitere spannende, musikalische Momente in unserem Kinderhaus und grüßen Sie auf diesem Wege herzlich mit einem „Viva la musica!"

Sara Friedrich

Vertretungskräfte gesucht!

Die Kath. Kirchengemeinde Zur Heiligen Familie sucht ab sofort Vertretungskräfte (m,w,d, auch ohne Päd. Ausbildung) mit einer Anstellung auf Stundenbasis.

Im Kath. Kinderhaus St. Hildegard werden insgesamt 70 Kinder in 3 Kindergarten- und 1 Krippengruppe betreut.

Die Öffnungszeiten sind von 07:00-17:00 Uhr.
Sie sind flexibel und spontan einsetzbar oder können immer an bestimmten Tagen? Sie wollen unser Team gerne unterstützen? Dann bewerben Sie sich!

Wir suchen Persönlichkeiten mit:
- Ideenreichtum und einem modernen Bild vom Kind
- Freude an der Arbeit mit Kindern
- Flexibilität und Verantwortungsbewusstsein
- Offenheit und Interesse zur Zusammenarbeit im Team

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an:

Kath. Kinderhaus St. Hildegard
Güntterstraße 20
71672 Marbach a.N.

Rückfragen:
Kinderhausleitung Frau Friedrich Tel. 07144-4643

Entspannte und besinnliche Tage

Nach den guten Erfahrungen der letzten beiden Wochenenden, stehen weitere Planungen für besinnliche und entspannte Tage an. Da viele Menschen ein Jahr und länger vorausplanen, um sich Zeiten frei zu halten, geben wir schon mal zwei weitere Wochenenden bekannt:

Donnerstagabend, 1. Oktober 2020
bis Sonntagmittag, 4. Oktober 2020
und
Donnerstagabend, 18. Februar 2021
bis Sonntagmittag, 21. Februar 2021

Ob wir in den Schwarzwald fahren oder ins Allgäu oder an einen spirituellen Ort im Rheinland ist noch offen und wird ab dem Jahreswechsel auf unserer homepage: www.zurheiligenfamilie.com zu finden sein.

Wichtig ist jetzt, dass sich Interessierte den Termin reservieren!

Herzliche Einladung zur Kinderkirche

für Kinder von 0 bis 10 Jahren mit oder ohne ihre Eltern. Mit kindgerechten Erzählungen, Gebeten, Spielen und Bastelideen erkunden wir die Welt der Bibel und andere Geschichten über alles, was uns im Leben trägt.

Sie haben Interesse daran, selbst bei der Gestaltung mitzuwirken? Sprechen Sie uns nach einer Kinderkirche einfach an! **Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!**

Zur Heiligen Familie, Marbach
Kirche u. Gemeindezentrum, Ziegelstr. 10
24. Nov., 9:45 Uhr und 15. Dez., 9:45 Uhr

St. Maria, Benningen
Kirche und Gemeindezentrum, Gutenbergstr. 40
24. Nov., 11:00 Uhr

St. Martinus, Erdmannhausen
Kirche und Gemeindezentrum, Mörikestr. 17
08. Dez., 11:00 Uhr

Das sogenannte „Mitarbeiterfest“

Das ganze Jahr über engagieren sich ungezählte Menschen in unserer Gemeinde.

Für ein paar Dutzend ist damit sogar ein Arbeitsplatz verbunden. Die große Mehrheit besteht aus Menschen, die sich ehrenamtlich einbringen. Dabei gibt es auch viele Dienste, die den meisten von uns gar nicht bewusst sind und nicht auffallen.

Wer gehört also zu denen, die wir „Mitarbeiterinnen“ und „Mitarbeiter“ nennen?

Wir alle!

Wir alle, die wir irgendeinen Platz in dieser Gemeinde gefunden haben. Die Frage ist für mich nicht, wer was „arbeitet“, sondern wer durch sein Da-Sein zum Leben und zum Aufbau der Gemeinde Jesu Christi beiträgt. Da braucht es natürlich Menschen, die bestimmte Aufgaben übernehmen. Und da braucht es Menschen, die einfach da sind und damit das Bestehen und die Fortdauer der Gemeinde mit ermöglichen und sichtbar machen. Daneben gibt es auch viele Menschen, die „einfach“ durch ihr Beten den Geist Gottes lebendig werden lassen. Selbst Menschen, die ihre Wohnung, ja sogar ihr Bett nicht verlassen können, aber im Gebet mit uns verbunden sind, tragen auf wertvolle Weise zum Leben der Gemeinde bei. Gerade auch diesen Teil des Gemeindelebens weiß ich immer mehr zu schätzen!

So laden wir auch am Anfang des neuen Jahres wieder zu einem Fest ein, an dem wir in großer Dankbarkeit wahrnehmen, wer sich zur Gemeinde gehörig fühlt.

Das feiern wir am Freitag, 24. Januar 2020 ab 19.00 Uhr in Marbach.

Wir beginnen mit einem Gottesdienst in der Kirche und lassen uns auch danach an Leib und Seele stärken, mit gutem Essen und Trinken und einem herzerfrischenden Programm.

Manche kommen nicht, weil sie nicht namentlich eingeladen werden, das ist schade!

Manche kommen nicht, weil sie denken, dass ihr Beitrag zum Gemeindeleben zu gering ist, das ist bedauerlich!

Lassen Sie sich einladen und feiern Sie mit!
Wer uns die Vorbereitung erleichtern will, meldet sich über das Pfarrbüro oder die Listen in den Kirchen zu Beginn des Jahres an.

Herzlich willkommen im Namen des Vorbereitungsteams

Stefan Spitznagel

Von Mensch zu Mensch
Dein Krankenpflegeverein in Marbach

Was macht der Krankenpflegeverein?

Besuchsdienst
Einsame, kranke Menschen, die kaum noch ihre Wohnung verlassen können, werden besucht. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die besuchten Personen vereinbaren eine feste wöchentliche Besuchszeit – für Gespräche, Spaziergänge, Erledigungen. Kontaktperson: Christa Stirm, Diakonische Mitarbeiterin, Tel. 07144 – 17 543

Sturzvorbeugung – Gymnastik für die Generation 60+
Der Verein bietet ein Gymnastikprogramm an zur Verringerung des Sturzrisikos und zur Steigerung von Fitness, Beweglichkeit und Wohlbefinden.
Die Kursblöcke von je 10 Einheiten beginnen jeweils im Januar, April und September.
Kosten: 25 € für Mitglieder, 35 € für Nicht-Mitglieder.
Ort: Martin-Luther-Haus, Steinerstr. 6
Zeit: Mittwoch 9.30 – 10.15 Uhr bzw. 10.15 – 11 Uhr
Leitung: Christiane Krautter, Trainerin für Sport in der Prävention und Rehasporttrainerin Orthopädie
Anmeldungen: Christa Stirm, Diakonische Mitarbeiterin, Tel. 07144 – 17 543

„RastStelle“ Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz
Die Betreuung und Pflege von Menschen mit Demenz ist eine physisch und psychisch stark belastende Aufgabe. Der Austausch mit Menschen in gleicher oder ähnlicher Situation außerhalb des nächsten Umfeldes kann deshalb sehr hilfreich und entlastend sein.
Ort: Räume der Arbeiterwohlfahrt (AWO), Niklastorstr. 20 in Marbach
E-Mail: diakonat-marbach-sued@t-online.de
Die Selbsthilfegruppe trifft sich jeweils montags von 15-17 Uhr in den Räumen der AWO, Niklastorstraße 20 zu folgenden Terminen : 02. Dezember, 13. Januar, 03. Februar, 02. März. Neueinsteiger sind jederzeit willkommen.
Ansprechpartner: Diakonin Meinhardt-Pfleiderer, Telefon 85 84 86

Gesprächsgruppe für Trauernde
In dieser Gesprächsgruppe sind Menschen, die trauern, willkommen. Sie können sich austauschen und sich begegnen im Sprechen, Zuhören und Schweigen. Kleine Impulse und Zeichen sollen Sie auf Ihrem Trauerweg stärken. Die Gruppe trifft sich am frühen Abend in zwei-wöchentlichem Rhythmus.
Ort: Martin-Luther-Haus, Steinerstr. 6
Zeit: Oktober bis März
Leitung, Anmeldung und Vorgespräche: Dorothea Wagner, Tel. 07144 – 15 432
E-Mail: thea.wagner@web.de

Urlaub ohne Koffer – Seniorenfreizeit
Einmal jährlich lädt VON MENSCH ZU MENSCH, Krankenpflegeverein in Marbach, zu „Urlaub ohne Koffer“ ein, wie immer in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde, der Evangelisch Methodistischen Kirchengemeinde und der Katholischen Kirchengemeinde.
Ort: Martin-Luther-Haus, Steinerstr. 6
Zeit: Dienstag bis Freitag nach Pfingsten (siehe Homepage des Vereins)
Kosten (Stand 2019): 80 € für Mitglieder, 90 € für Nicht-Mitglieder
Leitung: Christa Stirm und Team
Eine schriftliche Anmeldung bei Christa Stirm ist erforderlich. Beachten Sie bitte den jeweiligen Anmeldeschluss. Das Anmeldeformular für „Urlaub ohne Koffer 2020“ finden Sie zum Herunterladen unter anmeldung-urlaub-ohne-koffer-2018

Diakonie- und Pflege-Vortragsreihe
Mit dieser Vortragsreihe informiert der Verein über aktuelle Entwicklungen und Schwerpunkte. Jährlich finden vier Vorträge statt. Themen und Uhrzeiten stehen auf der Homepage des Vereins. Es handelt sich um ein offenes Angebot für alle am jeweiligen Thema Interessierten, das in Zusammenarbeit mit der Diakoniestation Marbach e.V. angeboten wird.
Im Dezember laden der Verein und die Diakoniestation Marbach e.V. zu einer Adventsfeier am Nachmittag ein. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Falls Sie einen Fahrdienst benötigen, kontaktieren Sie bitte Herrn Werner Hertler, Tel. 07144 – 56 86.

Café Sonntag
Herzliche Einladung zum monatlichen Treffen für Menschen mit Verlusterfahrungen von 15 - 17 Uhr im Martin-Luther-Haus. Die nächsten Treffen finden statt am 15. Dezember, 19. Januar, 16. Februar, 22. März. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Gemeinschaft am Nachmittag
Individuelle Betreuung und Pflege von Menschen mit Demenz ist eine physisch und psychisch stark belastende Aufgabe. Einen Nachmittag pro Woche zur „freien Verfügung“ zu haben, gibt Freiraum zum Durchatmen. Unter fachlicher Leitung gestaltet ein Team von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein den Gästen angepasstes Programm mit Musik, Singen, Spielen, Kaffee und Kuchen und viel Freude miteinander.
Ort: Christophorushaus im Hörnle, Wiesbadener Platz 25
Zeit: jeden Donnerstag von 14 bis 17 Uhr (außer in der Woche zwischen Weihnachten und Neujahr!)
Leitung und Anmeldung: Sr. Ulrike Julius, Diakoniestation Marbach,
Untere Holdergasse 4, Tel. 07144 – 8443-0
Kosten: pro Nachmittag und Person sind 25 €
Weitere Informationen erhalten Sie bei Christa Stirm (Tel. 17 543), Diakonische Mitarbeiterin im Krankenpflegeverein Marbach e.V.

Diakonie und Pflege Weihnachtsfeier
Die Weihnachtsfeier am 13. Dezember 2019 findet im Gemeinderaum der Evangelisch-methodistischen Kirche in Marbach statt, Wielandstraße 18. Alle sind herzlich eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Vortrag **„Auswirkungen von regelmäßiger Tabletteneinnahme“** mit Dr. Gernot Rüter, Benningen
Donnerstag, 13.02.2020 um 19:30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus in Rielingshausen, Kirchplatz 8
Diese Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit dem Krankenpflegeförderverein Rielingshausen.

Gymnastik 60 Plus (Sturzprophylaxe)
Der erste Kursblock (Umfang jeweils 10 Termine) beginnt am Mittwoch, den 08.01.2020, 9:30 – 10:15 Uhr und 10:15 – 11 Uhr. Kursgebühr für Mitglieder des KPV betragen 25 €, für Nicht-Mitglieder 35 €. Eine vorherige Anmeldung ist unbedingt erforderlich, bitte über Frau Stirm.

„Älter werden in Marbach am Neckar“ - Demenzfreundliche Stadt Marbach

2018 initiierte der Verein mit der Stadt Marbach ein Nachdenken über das Thema „Älter werden in Marbach am Neckar“. Rasch wurde eine Arbeitsgruppe gegründet und seitdem überlegen Bürgerinnen und Bürger von Marbach zusammen mit Vertretern der Stadtverwaltung und des Vereins, was beim Thema Älterwerden in Marbach bedacht werden könnte.
In der „Woche der Demenz“ des Landkreises Ludwigsburg vom 12.9.2019 bis 21.9.2019 wurde im katholischen Gemeindehaus „Zur Hl. Familie“ ein Nachmittag mit Musik veranstaltet, im Rathaus wurde im Bürgersaal der Vortrag „Leben mit Demenz – Menschen mit Demenz verstehen“ gehalten und am 14.9.2019 informierte der Krankenpflegeverein an einem Stand auf dem Markt mit praktischen Übungen über Veränderung der Wahrnehmung von Menschen, die unter Demenz leiden. Mit einem so genannten Altersanzug konnte man sich als jüngerer Mensch einen Eindruck über ein mögliches Körpergefühl älterer Personen verschaffen.

Zielgruppe des Krankenpflegevereins sind nicht nur kranke Menschen und zu seinen Handlungsmöglichkeiten zählt nicht nur eine bescheidene Unterstützung bei der Pflege von Kranken.

Einsame Menschen und Menschen mit Verlusterfahrungen können in Angeboten des Vereins ihr Alleinsein und ihre Trauer mit anderen teilen und im Teilen Lebensmut und sogar Lebensfreude erfahren. „Urlaub ohne Koffer“ hat nichts mit Krankheit zu tun. Hier geht es um eine Form der Erholung, Geselligkeit, Abwechslung und vor allem um Begegnung mit anderen. Vermittlung von Wissen über Gesundheit, Krankheiten und Pflege in Vortragsreihen sowie praktische, vorbeugende Übungen zum Vermeiden und zum Verhalten beim Stürzen gehören ebenfalls zu Aufgaben des Vereins.

Diese Aufgaben verlangen kompetente Personen. Vier Fachkräfte auf Honorarbasis planen, organisieren, beraten, betreuen und leiten insgesamt die vielfältigen Arbeiten. Und diesen Experten stehen wiederum etwa zwanzig ehrenamtlich tätige Personen tatkräftig zur Seite.

Man kann die Arbeit des Vereins unterstützen, einmal durch aktive Mitarbeit (körperlich, aber auch geistig (beten) und spirituell), zum anderen durch eine Mitgliedschaft, dann wie immer durch beides. Auch Spenden sind stets willkommen. So danke ich an dieser Stelle der Kirchengemeinde, vertreten durch den Kirchengemeinderat, für seine großzügige und unkomplizierte finanzielle Unterstützung.

i.A. Günter Offermann

Wie sieht's aus?

22. März 2020

„Wie sieht's aus?", unter diesem Motto werden am 22. März 2020 im Bistum Rottenburg-Stuttgart rund 1,6 Millionen Wahlberechtigte an die Wahlurnen zur Wahl eines neuen Kirchengemeinderats (KGR) gerufen.

Dieser Slogan soll zum Nachdenken anregen: Wie sieht denn mein Verständnis von Kirche aus? Was denke ich über die aktuellen Themen? Wie kann ich mich einbringen? Wie sieht's denn eigentlich aus?

Die Diözese möchte mit den Kirchenmitgliedern im Dialog über Kirche und Gesellschaft bleiben, über die Kirchengemeinde, wie sie ist und was sie sein kann, über die Gegenwart und die Zukunft, um weiterhin neue Wege hin zu einer erneuerten Kirche an vielen Orten zu suchen.

Der KGR ist die Vertretung aller Katholiken einer Kirchengemeinde. Er trägt mit dem Pfarrer zusammen die Verantwortung für das Gemeindeleben und sorgt dafür, dass die Gemeinde ihre Aufgabe als Trägerin der Seelsorge wahrnehmen kann. Durch Ihre Kandidatur können Sie an dieser großen Herausforderung mitwirken. Geben Sie einer erneuerten Kirche Ihr Gesicht. Gestalten Sie Ihre Kirche an vielen Orten mit.

Im März 2019 wurde die Kirchengemeindeordnung reformiert. Sie stärkt den KGR in seiner Leitungsrolle und in seiner Verantwortung für die Kirchenentwicklung: „Der KGR sorgt dafür, dass die Kirchengemeinde ihre Aufgabe, Zeichen und Werkzeug des Heilswirkens Gottes in Jesus Christus zu sein, auch in Zukunft wahrnehmen kann." Alle neuen KGR-Mitglieder werden eigens für die kooperative und partizipative Leitung qualifiziert. Um unter anderem den jungen Menschen und ihren Anliegen im KGR eine Stimme zu geben, sieht die Kirchengemeindeordnung vor, dass mindestens zwei junge Erwachsene unter 27 Jahren gewählte Mitglieder des KGR sein sollen.

Die Mitgliederzahl des KGR hängt von der Größe der Gemeinde ab. Er wird in der Regel alle fünf Jahre gewählt. Wahlberechtigt sind alle Gemeindemitglieder über 16 Jahre. Der Kirchengemeinderat trifft sich meist monatlich. Seine Arbeit wird durch verschiedene Ausschüsse unterstützt. Die Anzahl und die Themen der Ausschüsse setzt der KGR selbst fest. Der Vorsitz des KGR besteht vom Amts wegen aus dem Pfarrer sowie der/dem gewählten Vorsitzenden, welcher aus der Mitte der KGR-Mitglieder gewählt wird. Beiden gemeinsam obliegt die Organisation der Sitzungen und der Arbeitsweise des Gremiums.

In unserer Kirchengemeinde sind am 22. März 2020 insgesamt 12 KGR-Mitglieder zu wählen. Von diesen 12 Räten werden 6 aus Marbach mit Hörnle, 3 aus Benningen, 2 aus Erdmannhausen und 1 aus Rielingshausen kommen.

Vom 1. Dezember 2019 an sind alle Gemeindemitglieder aufgerufen, innerhalb von drei Wochen Kandidaten für den KGR vorzuschlagen. Entsprechende Vordrucke sind im Pfarrbüro erhältlich. Wer sich selbst als Kandidat ins Spiel bringen will, kann sich ebenfalls beim Wahlausschuss oder im Pfarrbüro melden. Nach Eingang der Wahlvorschläge wird der Wahlausschuss bis Ende Januar 2020 die Kandidatenliste öffentlich bekanntgeben. Danach erhält jeder Wahlberechtigte Mitte Februar 2020 die Wahlunterlagen persönlich zugestellt.

Wie bereits bei den vergangenen Wahlen enthalten auch dieses Mal die Wahlunterlagen bereits die für die Briefwahl erforderlichen Formulare, sodass ein separater Antrag auf Briefwahl nicht mehr erforderlich ist. Weitere Informationen zur KGR-Wahl sind auch im Internet unter **www.wiesiehtsaus.de** bzw. auf der Homepage unserer Kirchengemeinde **www.zurheiligenfamilie.com** abrufbar.

Jochen Biesinger, Vorsitzender des Wahlausschusses

Wie sieht's aus?

Liebe Mitglieder unserer Gemeinde! Wie sieht es aus?

„Der Kirchengemeinderat leitet zusammen mit dem Pfarrer die Kirchengemeinde…(er) fördert die Entfaltung der vielfältigen Begabungen und Berufungen der Kirchengemeindemitglieder…(er) unterstützt die Bildung, das Engagement und die Vernetzung von Gruppen und Projektgruppen, Gruppierungen und Gemeinschaften…

Der Pfarrer… leitet die Kirchengemeinde zusammen mit dem Kirchengemeinderat." So nüchtern wird in der Kirchengemeindeordnung (§ 18f) beschrieben, was den Kirchengemeinderat (KGR) ausmacht und wie die Leitung der Gemeinde bestimmt ist.

Dieser auf Papier geschriebenen Ordnung gilt es Hand und Fuß zu geben, und natürlich auch Herz und Verstand.

Selbst wer mit Abstand hinschaut entdeckt, dass eine Gemeinde ein sehr lebendiges Gebilde ist. Auch der KGR ist eine lebendige Gruppe von ehrenamtlichen Menschen, die zusammen mit den Hauptamtlichen die Gemeinde leiten.

Für diese besondere Aufgabe stehen im März 2020 Wahlen an. Haben Sie selber Lust und Zeit, sich darin zu engagieren? Und kennen Sie Menschen, die sie darauf ansprechen und dafür vorschlagen können?

Als Pfarrer suche ich mir nicht das „passende Gremium" zusammen. Es ist Aufgabe der Gemeinde ihre Vertretung aufzustellen und zu wählen.

Trotzdem bin ich dankbar, wenn Sie dem jetzigen KGR, und damit auch mir, Frauen und Männer nennen, die Sie für geeignet halten. Dann können wir gezielt auf diese Menschen zugehen und sie ansprechen.

Herzlichen Dank!

Stefan Spitznagel

Wie sieht es aus …
wenn Sie sich im Kirchengemeinderat engagieren?

Wählen, entscheiden, gestalten: Kirchengemeinderatswahl am 22. März 2020

Wir suchen Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl für den neuen Kirchengemeinderat.

Haben Sie, **ja SIE**, Lust, sich ehrenamtlich in Ihrer Kirchengemeinde zu engagieren? Dies können Sie in unterschiedlicher Form tun. Eine Möglichkeit bietet der KGR. Der Kirchengemeinderat ist das gewählte Vertretungsorgan der Kirchengemeinde. Dieses Engagement bietet viele Möglichkeiten der Gestaltung und Mitwirkung in den vielfältigen Aufgaben der Kirchengemeinde, wie beispielsweise Jugend, Caritas, Liturgie, Kindergärten, Öffentlichkeitsarbeit und Finanzen.

Dies sollten Sie mitbringen:
Interesse an Themen der Kirchengemeinde und Freude daran, Dinge mitzugestalten. An ungefähr zehn Abenden pro Jahr finden Kirchengemeinderatssitzungen statt. Daneben können Sie sich in einem Ausschuss engagieren, wie beispielsweise im Verwaltungs- oder Kindergartenausschuss. Der Kirchengemeinderat lebt von den verschiedenen Erfahrungen, Persönlichkeiten und Ideen, die die Menschen mitbringen. Was sind Ihre Stärken?
Lassen Sie sich als Kandidat*in für die Kirchengemeinderatswahl am 22.03.2020 aufstellen.
Wir brauchen Sie!

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro:
Telefon: 07144/89716-0
Mail: ZurHeiligenFamilie.Marbach@drs.de

Silvia Schmid und Diana Hughes
Mitglieder des aktuellen Kirchengemeinderates

Kindergarten St. Franziskus
IM KIRCHTAL

Unser Kindergarten ist als Reggio inspirierte Einrichtung zertifiziert, aber was bedeutet das?

Die Reggio-Pädagogik ist eine besondere Pädagogik, die den Namen der norditalienischen Stadt Reggio nell`Emilia trägt und mittlerweile weltbekannt ist. Reggio nell`Emilia hat rund 170000 Einwohner aus 100 Nationen. Sie ist die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz Reggio Emilia, eine Stadt zwischen Mailand und Bologna. Den meisten von Ihnen wahrscheinlich durch den bekannten Parmigiano Reggiano geläufig.

Das Konzept der Reggio-Pädagogik wurde in den 1960er und 1970er Jahren unter der Federführung des Lehrers Loris Malaguzzi entwickelt. 1991 erlangte das Konzept weltweite Anerkennung durch die Auszeichnung des Newsweek Magazin, das die Reggio-Pädagogik zum besten „Early childhood Education" Programm kürte. Die Reggio-Pädagogik ist zu vergleichen mit einer Philosophie, deren Schwerpunkte unterschiedlich stark ausgeprägt gelebt und umgesetzt werden können.

Unser Zertifizierungsprozess dauerte ungefähr zwei Jahre an, in denen wir intensiv an unserer Interpretation der Reggio-Pädagogik gearbeitet haben, dabei Aufs und Abs erlebten und keine Mühe scheuten, voranzukommen. Dazu gehörte meine zweijährige Fachkraftausbildung in Passau, Besichtigungen in anderen Einrichtungen, die sich bereits an der Reggio-Pädagogik orientieren (in Baden-Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen), Besuch des Fachtags in Sindelfingen mit dem gesamten Team, Einladen von Experten in unseren Kindergarten und die Teilnahme an einer einwöchigen Studienfahrt nach Reggio Emilia von meiner Kollegin und mir, um die Pädagogik im Original zu erleben.

UnseUnsere Zertifizierungsbeauftragte Marion Tielemann hospitierte in unserer Einrichtung und kontrollierte, ob wir folgende Punkte im Sinne der Reggio-Pädagogik umsetzen:

- Das Bild vom Kind
- Kinder als Ko-Konstrukteure
- Partizipation
- 100 Sprachen
- Die Haltung der Erzieherin als Wegbegleiterin, Forscherin, Zeugin
- Der Raum als dritter Erzieher
- Die Projektarbeit
- Die sprechenden Wände
- Die wertschätzende Zusammenarbeit mit Eltern
- Der Sozialraum
- Die pädagogische Weiterentwicklung

Nun sind wir stolz, die Zertifizierung als eine von Reggio inspirierte Einrichtung erreicht zu haben.

Wir haben kontrovers diskutiert, unterschiedliche Vorgehensweisen ausprobiert und getestet, bis für uns ein harmonisches Gesamtbild entstanden ist.

Dieser Prozess hat allen Kolleginnen und Kollegen viel abverlangt und gleichermaßen das Team zusammengeschweißt. Wir freuen uns jetzt über ein Ergebnis, das uns alle zufrieden stellt und sich qualitativ deutlich von unserer vorherigen pädagogischen Arbeit unterscheidet. Mit Kindern auf Augenhöhe sein, ihren Ideen und Handlungen bewusst folgen, wissen wie und was sie denken, mit ihnen die Welt entdecken, gemeinsam Ziele erreichen und das Erlernen neuer Handlungskompetenzen festhalten sind genügend Gründe um morgens gerne zur Arbeit zu kommen. Eine stabile Grundlage für eine ausgezeichnete Erziehungspartnerschaft.

Das Erreichen dieses Meilensteins haben wir gefeiert. Ein Fest, zu dem ausschließlich Erwachsene geladen waren. Ein Fest für Fachpublikum, Trägervertreter, Vertreter der Kommune, Wegbegleiter, Kindergartenfamilien und vor allem für das Team. Unser Fest zur Zertifizierung als Reggio inspirierte Einrichtung war von langer Hand geplant, aber wer hätte gedacht, dass wir an dem Tag gleich zwei Gründe hatten, ein rauschendes Fest zu feiern?

Unter mehr als 1500 Bewerbungen deutschlandweit wurde unser Kindergarten für den Kita-Preis 2020 nominiert!

Unser Träger, unser Team und unsere Kindergartenfamilien sind unendlich stolz auf diese Auszeichnung. Mit unserer Einrichtung sind 24 weitere Einrichtungen in ganz Deutschland nominiert.

Nun sind wir als Einrichtung aufgefordert, noch weitere Unterlagen einzureichen und bis Jahresende werden dann die 10 Finalisten bestimmt. Wir hoffen natürlich eine Runde weiter zu kommen. Die Nominierten können unter www.deutscher-kita-preis.de angeschaut werden.

Der festliche Teil der Veranstaltung fand in der Kirche statt.

Die Eröffnung des Fests übernahm Herr Engelmann als Trägervertreter, gefolgt von einem Fachvortrag von Marion Tielemann und der Vorstellung des pädagogischen Konzepts unseres Kindergartens durch Saskia Franz. Nadine und Hans-Jörg Brekle sorgten mit Liedern zum Zuhören und Mitsingen für eine stimmungsvolle Auflockerung zwischen den einzelnen Vorträgen. Nach dem festlichen Auftakt ging es zum lockeren Teil in den Kindergarten. Hier konnte die Einrichtung besichtigt werden.

Bei netten Gesprächen kam man miteinander in den Austausch und konnte sein Netzwerk hervorragend weiter ausbauen.
Für das leibliche Wohl sorgten ein grandioses, selbstgemachtes Buffet und die Bar. Für die musikalische Umrahmung des zweiten Teils war der Musiker Nasim verantwortlich, der mit seinen einfühlsamen Liedern für eine entspannte Atmosphäre sorgte. Schöner und stimmungsvoller hätten wir uns unser Fest nicht vorstellen können!

Wer sich noch weiter für die Reggio-Pädagogik interessiert oder gerne mal in unserer Einrichtung hospitieren möchte, darf gerne mit uns in Kontakt treten oder sich über unsere Homepage weiter informieren.

Saskia Franz
Kindergarten St. Franziskus
https://im-kirchtal.de

Helfer*innen im Alltag suchen weitere Helfer*innen

Als Helfer*innen im Alltag sind wir ehrenamtlich tätig und sehen uns als Ergänzung zur vielfältigen Tätigkeit der Diakonie. Wir versuchen, dort Unterstützung zu geben, wo es anderweitig nicht abgedeckt werden kann.

Wir nehmen uns Zeit für Gespräche, begleiten bei Behördengängen, Spaziergängen oder Krankenhausbesuchen; helfen beim Formulieren oder Verstehen von Schriftstücken und beim Ausfüllen von Formularen; sowie bei der Wohnungssuche.

Diese Unterstützung bieten wir entsprechend unserer Fähigkeiten und der zur Verfügung stehenden Zeit an.

Haben auch Sie Zeit, auf diese Weise Menschen in ihrem Alltag zu helfen?

Dann melden Sie sich gerne bei:

Gemeindereferentin Raphaela Vogel,
Telefon 07144/8971614
raphaela.vogel@drs.de

oder bei

Hildegard Helfenstein
Telefon 07144/882438
h.helfenstein@freenet.de

Zur Mitte kommen
Gemeinschaft erleben

Durch bewusstes Ankommen, in die Stille kommen. In den Zeichen des Feuers, der Asche, der Rose, des Wassers, des Brotes, des Weines und erfüllt vom Wort Gottes erlebbar werden lassen, was uns bewegt, trägt und nährt.

Der Ablauf dieser Abende ist dreigeteilt und kann generell unabhängig voneinander besucht werden. Eine ganzheitliche Teilnahme ist jedoch zu favorisieren.

Ziel und Wunsch ist es, einen Erfahrungsraum zu schaffen, um eine persönliche und tiefe Begegnung mit sich selbst, Anderen und dem Göttlichen in der Stille, dem Wort und gemeinschaftlichen Ritualen zu ermöglichen.

Wir treffen uns in Marbach, in der Seitenkapelle der Katholischen Kirche, Ziegelstraße 10.

Ablauf:

19:00 Uhr - 19:25 Uhr Stille (Bitte warme Socken und ggf. Meditationshocker / -sitzkissen mitbringen)
19:30 Uhr - 20:10 Uhr Feier der Mitte
20:15 Uhr - 20:45 Uhr Austausch

Kommt mit Mut, Lust und Bereitschaft auf Neues!

An folgenden Terminen laden wir herzlich ein, immer mittwochs:
08. 01. 2020, 12. 02. 2020, 18.03.2020.

DEZEMBER

			1. ADVENT	
So	**01.Dez.**	09:45	Marbach	Eucharistiefeier (Spitznagel) mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
		11:00	Erdmannhausen	Wortgottesfeier (Vogel)
		18:00	Benningen	Eucharistiefeier (Spitznagel)
		19:45	Marbach	Stunde der Stille – Meditation (Ökum.)
Mi	04.Dez.	06:30	Marbach	Rorate (Spitznagel), anschl. Frühstück
Do	05.Dez.	16:00	Marbach	Wortgottesfeier im Seniorenstift
Fr	06.Dez.	18:00	Marbach	Rosenkranz
			2. ADVENT	
So	**08.Dez.**	09:45	Marbach	Eucharistiefeier (Spitznagel) mit Sängerknaben
		11:00	Erdmannhausen	Eucharistiefeier (Imhof) und Kinderkirche
		18:00	Rielingshausen	Eucharistiefeier (Spitznagel)
Mo	09.Dez.	19:00	Erdmannhausen	atelier:kirche
Di	10.Dez.	15:30	Erdmannhausen	Wortgottesfeier im Kleeblattheim
		18:30	Erdmannhausen	Besinnungsabend
Mi	11.Dez.	06:30	Marbach	Rorate (Spitznagel), anschl. Frühstück
		16:00	Benningen	Wortgottesfeier im Seniorenheim
Fr	13. Dez.	18:00	Marbach	Rosenkranz
			3. ADVENT	
So	**15.Dez.**	09:45	Marbach	Eucharistiefeier (Spitznagel) und Kinderkirche
		11:00	Erdmannhausen	Eucharistiefeier (Imhof)
		18:00	Benningen	Eucharistiefeier (Spitznagel)
		19:45	Marbach	Stunde der Stille – Meditation (Ökum.)
Di	17.Dez.	14:00	Erdmannhausen	Wortgottesfeier (Damboldt), anschl. Seniorentreff
		18:30	Erdmannhausen	Komplet mit Psalmensingen und Gebete
Mi	18.Dez.	06:30	Marbach	Rorate (Spitznagel), anschl. Frühstück
Do	19.Dez.	18:30	Marbach	Bußgottesdienst
Fr	20.Dez.	08:05	Marbach	Ökum. Schulgottesdienst (Grundschule)
		18:00	Marbach	Rosenkranz
			4. ADVENT	
So	**22.Dez.**	09:45	Marbach	Eucharistiefeier (Spitznagel) mit Kirchenchor
		18:00	Rielingshausen	Eucharistiefeier (Spitznagel)
			HEILIGABEND	
Di	24.Dez.	16:00	Marbach	Krippenfeier
		16:00	Benningen	Krippenfeier
		16:00	Erdmannhausen	Wortgottesfeier (Damboldt) mit Krippenspiel
		18:00	Benningen	Christmette (Spitznagel)
		22:30	Marbach	Christmette (Spitznagel)
			1.WEIHNACHTSTAG	
Mi	25.Dez.	10:30	Marbach	Eucharistiefeier (Spitznagel)
			2.WEIHNACHTSTAG	
Do	26.Dez.	09:45	Erdmannhausen	Eucharistiefeier (Spitznagel) mit Sängerknaben
		11:00	Benningen	Eucharistiefeier (Spitznagel)

FEST DER HEILIGEN FAMILIE

So	**29.Dez.**	10:30	Marbach	Eucharistiefeier (Spitznagel) zum Patrozinium
		19:30	Marbach	Ökum. Abendgebet (Kath. Kirche)

SILVESTER

Di	31.Dez.	17:00	Marbach	Jahresschlussfeier (Spitznagel)
		18:00	Marbach	Ökum. Jahresabschluss auf dem Burgplatz

JANUAR

NEUJAHR

Mi	01.Jan.	17:00	Marbach	Eucharistiefeier (Spitznagel), anschl. Neujahrsempfang
		18:00	Rielingshausen	Ökum. Gottesdienst mit Neujahrsempfang
Fr	03.Jan.	18:00	Marbach	Rosenkranz

HEILIGE DREI KÖNIGE

So	**05.Jan.**	09:45	Marbach	Eucharistiefeier (Spitznagel)
		11:00	Erdmannhausen	Eucharistiefeier (Spitznagel) mit Sternsinger
		18:00	Benningen	Eucharistiefeier (Spitznagel) mit Sternsinger
		19:45	Marbach	Stunde der Stille – Meditation (Ökum.)
Mo	06.Jan.	09:45	Marbach	Familiengottesdienst (Spitznagel) mit Sternsinger und Erstkommunionkinder
		18:00	Rielingshausen	Eucharistiefeier (Spitznagel) mit Sternsinger
Di	07.Jan.	15:30	Erdmannhausen	Wortgottesfeier im Kleeblattheim
Mi	08.Jan.	19:00	Marbach	„Zur Mitte Kommen“
Do	09.Jan.	08:30	Marbach	Wortgottesfeier (Vogel)
Fr	10.Jan.	18:00	Marbach	Rosenkranz
So	**12.Jan.**	09:45	Marbach	Eucharistiefeier
		11:00	Benningen	Eucharistiefeier
		18:00	Rielingshausen	Wortgottesfeier
Di	14.Jan.	14:00	Erdmannhausen	Wortgottesfeier (Jäger), anschl. Seniorentreff
Mi	15.Jan.	16:00	Benningen	Wortgottesfeier im Seniorenheim
Fr	17.Jan.	18:00	Marbach	Rosenkranz
So	**19.Jan.**	09:45	Marbach	Wortgottesfeier
		11:00	Erdmannhausen	Wortgottesfeier
		18:00	Benningen	Wortgottesfeier
Do	23.Jan.	08:30	Marbach	Wortgottesfeier (Vogel)
		16:00	Marbach	Wortgottesfeier im Seniorenstift
Fr	24.Jan.	19:00	Marbach	Eucharistiefeier (Spitznagel), anschl. Mitarbeiter/innen Fest
So	**26.Jan.**	09:45	Marbach	Eucharistiefeier (Spitznagel)
		11:00	Erdmannhausen	Eucharistiefeier (Spitznagel)
		18:00	Rielingshausen	Eucharistiefeier (Spitznagel)
		19:30	Marbach	Ökum. Abendgebet (ev.-meth. Kirche)
Do	30.Jan.	08:30	Marbach	Eucharistiefeier (Spitznagel)
Fr	31.Jan.	18:00	Marbach	Rosenkranz

FEBRUAR

So	**02.Feb.**	09:45	Marbach	Eucharistiefeier (Spitznagel), mit Kindergarten, anschließend Blasiussegen
		11:00	Erdmannhausen	Eucharistiefeier (Spitznagel), anschließend Blasiussegen
		18:00	Benningen	Eucharistiefeier (Spitznagel) mit Erstkommunion-Familien, anschließend Blasiussegen
Di	04.Feb.	15:30	Erdmannhausen	Wortgottesfeier im Kleeblattheim
Do	06.Feb.	08:30	Marbach	Eucharistiefeier (Spitznagel)
Fr	07.Feb.	18:00	Marbach	Rosenkranz
So	**09.Feb.**	09:45	Marbach	Eucharistiefeier (Spitznagel)
		11:00	Benningen	Eucharistiefeier (Spitznagel)
		18:00	Rielingshausen	Eucharistiefeier (Spitznagel) mit Blasiussegen
Mi	12.Feb.	16:00	Benningen	Wortgottesfeier im Seniorenheim
		19:00	Marbach	„Zur Mitte Kommen“
Do	13.Feb.	08:30	Marbach	Wortgottesfeier (Vogel)
Fr	14.Feb.	18:00	Marbach	Rosenkranz
So	**16.Feb.**	09:45	Marbach	Eucharistiefeier (Spitznagel)
		11:00	Erdmannhausen	Eucharistiefeier (Spitznagel)
		18:00	Benningen	Eucharistiefeier (Spitznagel)
Do	20.Feb.	08:30	Marbach	Wortgottesfeier (Vogel)
		16:00	Marbach	Wortgottesfeier im Seniorenstift
Fr	21.Feb.	18:00	Marbach	Rosenkranz
So	**23.Feb.**	09:45	Marbach	Wortgottesfeier
		11:00	Erdmannhausen	Wortgottesfeier
		19:30	Marbach	Ökum. Abendgebet (ev.-meth. Kirche)
Mi	26.Feb.	19:00	Marbach	Wortgottesfeier (Vogel) zum Aschermittwoch
Fr	28.Feb.	18:00	Marbach	Rosenkranz

MÄRZ

So	**01.März**	09:45	Marbach	Eucharistiefeier (Spitznagel)
		11:00	Erdmannhausen	Eucharistiefeier (Spitznagel) mit Krankensalbung
		18:00	Rielingshausen	Wortgottesfeier
Di	03.März	15:30	Erdmannhausen	Wortgottesfeier im Kleeblattheim
Do	05.März	08:30	Marbach	Eucharistiefeier (Spitznagel)
Fr	06.März	19:00	Benningen	Weltgebetstag (Kath. Kirche St. Maria)
		19:30	Marbach	Weltgebetstag (Ort noch offen)
		19:30	Rielingshausen	Weltgebetstag (Ev. Kirche)
		19:30	Erdmannhausen	Weltgebetstag (Ev.-Meth.- Gemeindehaus)
So	**08.März**	09:45	Marbach	Wortgottesfeier
		11:00	Erdmannhausen	Eucharistiefeier (Spitznagel) mit Erstkommunion-Familien
		18:00	Benningen	Eucharistiefeier (Spitznagel)
Mi	11.März	16:00	Benningen	Wortgottesfeier im Seniorenheim
Do	12.März	08:30	Marbach	Eucharistiefeier (Spitznagel)
		16:00	Marbach	Eucharistiefeier (Spitznagel) im Seniorenstift
Fr	13.März	18:00	Marbach	Rosenkranz

So	**15.März**	09:45	Marbach	Eucharistiefeier (Spitznagel)
		11:00	Benningen	Eucharistiefeier (Spitznagel), mit Krankensalbung
		18:00	Rielingshausen	Eucharistiefeier (Spitznagel), mit Krankensalbung
Di	17.März	14:00	Erdmannhausen	Eucharistiefeier (Spitznagel), anschl. Seniorentreff
Mi	18.März	19:00	Marbach	„Zur Mitte Kommen“
Do	19. März	14:30	Marbach	Eucharistiefeier (Spitznagel), anschl. Seniorentreff
Fr	20.März	8:00	Marbach	Rosenkranz
So	**22.März**	09:45	Marbach	Jugendgottesdienst (Spitznagel)
		11:00	Erdmannhausen	Eucharistiefeier (Spitznagel)
		18:00	Benningen	Eucharistiefeier (Spitznagel)
Do	26.März	08:30	Marbach	Eucharistiefeier (Spitznagel)
Fr	27.März	17:30	Marbach	Rosenkranz
Sa	28.März	10:00	Marbach	Fest der Hl. Firmung
So	**29.März**	09:45	Marbach	Eucharistiefeier (Spitznagel), mit Krankensalbung
		11:00	Erdmannhausen	Wortgottesfeier
		18:00	Rielingshausen	Eucharistiefeier
		19:30	Marbach	Ökum. Abendgebet (ev.-meth. Kirche)

APRIL

Do	02.April	08:30	Marbach	Eucharistiefeier (Spitznagel)
Fr	03.April	18:00	Marbach	Rosenkranz
		Palmsonntag		
So	**05.April**	09:45	Marbach	Eucharistiefeier (Spitznagel)
		11:00	Erdmannhausen	Eucharistiefeier (Spitznagel)
		18:00	Benningen	Eucharistiefeier (Spitznagel) mit Kindergarten

Wenn ich an Weihnachten denke, denke ich an Familie, Geschenke, Ski fahren, Schnee, Tannenbaum..

Wenn ich an Weihnachten denke, denke ich an Jesu Geburt im Stall, an die Hirten auf dem Feld und die Engel, die die frohe Botschaft verkündigen.

Wenn ich an Weihnachten denke, steigt die Vorfreude auf Geschenke, Familie, Essen, Schnee, Tannenbaum.

Impressum:
*„DU und WIR“ Ausgabe Weihnachten 2019, Auflage: 4.500 , V.i.S.d.P.: Katholische Kirchengemeinde Zur Heiligen Familie, Anschrift: Ziegelstraße 4, 71672 Marbach am Neckar, Telefon: 07144-89716-0, Fax: 07144-89716-19 , Vorsitzender von Amts wegen: Pfarrer Stefan Spitznagel, gewählter Vorsitzender: Markus Hochmuth. E-Mail Redaktion: ZurHeiligenFamilie.Marbach@drs.de, Redaktion: Dr. E. Sebastian, R. Reischl, M. Hochmuth, R. Damboldt Bank: Kreissparkasse Ludwigsburg, IBAN DE82 6045 0050 0003 0034 37, Homepage: **www.zurheiligenfamilie.com** Lektorin: Elisabeth Reischl, Layout: Robert Reischl* ***Bildnachweise:*** *Die Bilder sind vom jeweiligen Autor, Verfasser, Veranstalter. Von Pixabay.com Seite 7,10,14, Elisabeth Reischl Seite 22 links, 30 rechts, Robert Reischl die Aufnahmen auf den Seiten 1 bis 6, 23, 35, Raphaela Vogel Seite 11, Henny Sebastian Seite 19 oben links.*

Einsendungen für die „DU und WIR“ Ostersausgabe bitte bis 18. Februar 2020

Pastoralteam

Pfarrer
Stefan Spitznagel

Telefon: 07144-89716-10
mobil: 01522-8718199
E-Mail: stefan.spitznagel@drs.de

Gemeindereferentin
Raphaela Vogel

Telefon: 07144-89716-14
mobil: 01520-5111826
E-Mail: raphaela.vogel@drs.de

Pfarrbüro

Sekretärin:
Betti Disselkamp

Tel.: 07144-89716-0

Sekretärin:
Regine Damboldt

Tel.: 07144-89716-0

Hausmeister
Christian Erben

Tel.: 07144-89716-0
mobil: 01520-8470105

Kirchenpfleger
Franz Müller

Tel.: 07144-89716-13
E-Mail: franz.mueller@drs.de

Katholisches Pfarramt
Zur Heiligen Familie

Ziegelstraße 4
71672 Marbach

Telefon: 07144-89716-0
Telefax: 07144-89716-19
E-Mail: ZurHeiligenFamilie.Marbach@drs.de

Öffnungszeiten:

Montag	09:00 - 12:00	und	14:00 - 17:00
Dienstag	geschlossen		
Mittwoch	09:00 - 12:00	und	14:00 - 17:00
Donnerstag	09:00 - 12:00	und	16:00 - 19:00
Freitag	09:00 - 12:00		

Marbach	Katholische Kirche Zur Heiligen Familie, Gemeindezentrum Ziegelstraße 10
Benningen	Katholische Kirche Sankt Maria, Gutenbergstraße 40
Erdmannhausen	Katholische Kirche Sankt Martinus, Mörikestraße 17
Rielingshausen	Gemeindehaus, Rathausplatz 1

Katholische Kirchengemeinde

Zur Heiligen Familie

Ziegelstraße 4
71672 Marbach

Telefon: 07144-89716-0
Telefax: 07144-89716-19

E-Mail: ZurHeiligenFamilie.Marbach@drs.de
Homepage: www.zurheiligenfamilie.com